

**5** **21. Lihga wurde feierlich eröffnet**  
Mit dem Schaaner Abend wurde gestern die Lihga gestartet.

**11** **Hilti AG übernimmt deutsche PEC Group**  
Hilti will den Bereich Befestigungslösungen damit ausbauen.

**15** **Sandro Wieser nach seinem Wechsel Reading als grosse Herausforderung**  
Das Gesamtpaket hat einfach super gepasst



# Volksblatt



Samstag, 3. September 2016  
139. Jahrgang Nr. 201

Die Tageszeitung für Liechtenstein

## Heute

**Ramschwaghaus**  
**24. Europatag des Denkmals in Balzers**



Das neu umgebaute Wohnhaus Winkel 1/3 in Balzers steht heute von 14 bis 17 Uhr im Zentrum des Europatags des Denkmals.

**Inland** Der Arbeitsmarkt bleibt weiter stabil. Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen steigt auf 823. **Seite 7**

**Sport** Der in Schaan wohnhafte Golfer Mathias Eggenberger konnte am zweiten Tag des Omega European Masters in Crans-Montana nicht an seine tolle Leistung der anfänglichen 66er-Runde anknüpfen. Dennoch qualifiziert er sich für die Finalrunden. **Seite 18**

**Panorama** Suchtrupps der Schweizer Armee sind immer noch auf der Suche nach der Blackbox des abgestürzten Kampjets. **Seite 28**

### Zitat des Tages



«Es wäre allzu oft praktisch, wenn man sich teilen und sein Alter Ego irgendwohin schicken könnte.»

PETER C. MATT

DER LIECHTENSTEINISCHE BOTSCHAFTER IN GENÈVE ÜBER TERMINKOLLISIONEN IN DER ARBEIT ZWISCHEN EFTA, WTO UND UNO. DAS INTERVIEW: SEITEN 8 und 9

**Wetter** Recht sonnig mit Schleier- und Quellwolken.  
**Seite 25**



16° 27°

### Inhalt

**Inland** 2-10 **Kultur** 21+23  
**Wirtschaft** 11-13 **Kino/Wetter** 25  
**Ausland** 14 **TV** 26+27  
**Sport** 15-19 **Panorama** 28

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**  
Verbund Südostschweiz



60035

9 771812 601006

## «Masterplan» fürs Unterland dürfte noch Zeit beanspruchen

**Verkehr** Gleich zwei Kleine Anfragen befassten sich im Landtag mit dem Thema «Entwicklungskonzept Liechtensteiner Unterland». Wer mit dem Auto zu einer Hauptverkehrszeit durch das Unterland fährt, der sieht, dass dort das Problem akut ist.

VON DORIS QUADERER

Dennoch wird es noch einige Zeit dauern, bis vom «Entwicklungskonzept Liechtensteiner Unterland» erste Resultate sichtbar werden. Die Flughöhe ist ziemlich hoch. Wie Verkehrsministerin Marlies Amann-Marxer ausführte, gehe es bei dem Konzept nicht um Strassenplanung, sondern um die Raumentwicklung im Unterland. Auf die Nachfrage des «Volksblatts», bis wann denn mit ersten aus dem Entwicklungskonzept abgeleiteten Massnahmen zu rechnen sei, erklärte Marlies Amann-Marxer: «Mit dem Entwicklungskonzept wurde ein nachhaltiger Prozess in Gang gesetzt, der über Legislaturperioden hinausgehen soll und eine dauerhafte Plattform für regelmässige Begegnungen zwischen Unterländer Gemeindevorstehern und Regierungsmitgliedern bieten soll, um die räumliche und verkehrliche Entwicklung des Unterlandes gemeinsam zu steuern.» Bisher habe man Einigkeit darüber erzielen können, dass die anstehenden Herausforderungen und Entwicklungen nur gemeindeübergreifend und regional sowie aufeinander abgestimmt gelöst werden können.

In der Antwort auf eine Kleine Anfrage des stellvertretenden FL-Abgeordneten Patrick Risch führte die Verkehrsministerin weiter aus: «Die



Die Flughöhe beim «Entwicklungskonzept Liechtensteiner Unterland» ist hoch, konkrete Massnahmen werden noch nicht so schnell auf dem Tisch liegen. Das Foto zeigt eine Luftaufnahme von Eschen. (Foto: Michael Zanghellini)

grösste Herausforderung liegt darin, die einzelnen Entwicklungspläne der Gemeinden in einen Masterplan zu vereinigen.» Wie der Antwort auf eine Kleine Anfrage des FBP-Abgeordneten Johannes Kaiser zu entnehmen ist, ist der Auftrag «zur neutralen und strukturierter Begleitung des Prozesses sowie zur Erarbeitung der Grundlagen», an die Planergemeinschaft «Verkehringenieur» Eschen und ewp AG Effretikon vergeben worden. Die Kosten für die Aufarbeitung der Grundlagen und das Zusammenführen aller bis-

«Mit dem Entwicklungskonzept wurde ein nachhaltiger Prozess in Gang gesetzt, der über Legislaturperioden hinausgehen soll.»

MARLIES AMANN-MARXER  
VERKEHRSMINISTERIN

herigen Planungen belaufen sich demnach auf 58 000 Franken.

### Vorsteher präsentieren Ortsplanung

Wie weiter von verschiedenen Vorstehern zu erfahren war, hat am vergangenen Donnerstagnachmittag ein Workshop zum Entwicklungskonzept stattgefunden. Dabei hätten die Unterländer Vorsteher ihre Orts- und Richtplanungen präsentiert. In einer weiteren Sitzung im

November sollen diese dann diskutiert werden. Sowohl Maurens Vorsteher Freddy Kaiser als auch Ruggells Vorsteherin Maria Kaiser-Eber-

le begrüsst auf Anfrage das Vorgehen. «Es sind alle sehr bemüht», sagte Freddy Kaiser auf «Volksblatt»-Anfrage, «hier geht es darum, zu sehen, wo und in welcher Form sich die anderen Gemeinden weiterentwickeln wollen. Für mich war es interessant zu sehen, wo beispielsweise die Gemeinde Ruggell Radwege plant oder was Eschen mit der Essastrasse vor hat.» Letztendlich gehe es darum, mögliche zukünftige Verkehrskorridore gemeindeübergreifend freizuhalten und die Ortplanungen aufeinander abzustimmen. Konkrete Massnahmen, die zu einer Entschärfung des Verkehrsproblems im Unterland beitragen, wird es daraus also nicht so schnell geben.

Kleine Anfragen: Seite 3

## Familie und Beruf Unterlagen zur Abstimmung treffen ein

**SCHAAN** Am 18. September steht die Abstimmung über die Initiative «Familie und Beruf» der Wirtschaftskammer an, die entsprechenden Unterlagen sind gestern bereits in den ersten Briefkästen gelandet. In der Broschüre liegen wie bei jeder Initiative auch die Pro- und Kontrapositionen bei. Die Initianten argumentieren unter anderem damit, dass bei einem «Ja» Schwangerschaft fortan keine Krankheit mehr wäre, der Wiedereinstieg ins Berufsleben für Frauen gefördert werden, aber gleichzeitig für den Staat durch die Verwendung von FAK-Geldern keine zusätzlichen Kosten bei der Kita-Finanzierung anfallen würden. Die Gegenposition rund um den DU-Abgeordneten Herbert Elkuch wiederum warnt etwa davor, dass die «traditionelle» Familie diskriminiert, Grenzgänger bevorteilt und die FAK-

Beiträge für die Kita-Finanzierung und Mutterschaftstaggelder nicht ausreichen würden.

### Verein Kita für «Ja»

Nichtsdestotrotz haben bereits mehrere Seiten ihre Unterstützung bekundet. So beschlossen etwa FBP, VU und Freie Liste eine Ja-Parole. Gestern sprach sich auch der Verein Kindertagesstätten Liechtenstein in einer Mitteilung für die Initiative der Wirtschaftskammer aus. Es sei grundsätzlich zu begrüssen, dass die Finanzierung der ausserhäuslichen Kinderbetreuung nach dem Finanzierungsstopp von 2011 neu geregelt werden soll. Die Vorstandsmitglieder hätten allerdings die Regierungsvorlage bevorzugt, an der sie in der Arbeitsgruppe aktiv beteiligt waren. Darin seien einige Punkte besser geregelt worden. **Seite 4**

## Einwanderungsinitiative Erste Erleichterung in Liechtenstein

**VADUZ** Wirtschaftsminister Thomas Zwielfelhofer zeigte sich auf Radio L über die Kompromisslösung zur Masseneinwanderungsinitiative erleichtert, da der aktuelle Lösungsvorschlag die ausländischen Fachkräfte für den liechtensteinischen Arbeitsmarkt nicht betreffen würde. Die Lösung sieht drei Schritte vor: Zunächst müsse der Bundesrat dafür sorgen, dass das inländische Arbeitskräftepotenzial, sprich Arbeitslose, besser genutzt wird. Im zweiten Schritt kann der Bundesrat anordnen, dass Arbeitgeber offene Stellen melden müssen. Der dritte Schritt sieht «geeignete Abhilfemassnahmen» in Absprache mit der EU vor. Die Lösung sorgte in der Schweiz für gemischte Reaktionen. Viele waren positiv, doch vor allem die SVP ist mit dem Ansatz unzufrieden. (red) **Seite 14**

## Mountainbike

### LRV-Sportschüler mit starken Leistungen

**GRAZ** Das vom Liechtensteiner Radfahrerverband (LRV) gestellte Team «Sportschule Liechtenstein» konnte bei der Mountainbike-EM in Graz (AUT) überzeugen. **Seite 19**

ANZEIGE

**FBP**  
LIECHTENSTEIN

An der LIHGA  
Halle 1 Stand 24